



Der Kurier.

Hallische Zeitung für Stadt und Land.

In der Expedition des Kuriers. (Redakteur E. G. Schwetschke.)

(Jeden Montag und Donnerstag erscheint ein Stück.)

Nro 100. Donnerstag, den 16. December 1830.

(Hierzu eine Beilage.)

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das 1ste Quartal des kommenden Jahres, Januar bis März, mit Zwanzig Silbergroschen sobald als möglich und zwar noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist, da wir bis dahin in den Stand gesetzt seyn müssen, die Auflage genau anzugeben. Wer sich später meldet, hat auf den Pränumerationspreis nicht mehr Anspruch, sondern zahlt Zwei und zwanzig und einen halben Silbergroschen, und es ist nicht unsere Schuld, wenn alsdann nicht alle früher erschienenen Nummern der Zeitung nachgeliefert werden können.

Wer mit Halle nicht in direkter Verbindung steht, der wende sich gefälligst an eines der ihm zunächst liegenden Wohlöbl. Postämter, welche die Zeitung ohne alle Preiserhöhung, oder, hie und da, in entfernteren Gegenden, mit dem mäßigen Aufschlag von 2½ Sgr. pr. Quartal zu liefern, vom Hohen General-Postamte angewiesen sind.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des Königl. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin in unser Blatt aufgenommen werden.

Halle, den 16. December 1830.

E. G. Schwetschke.

E. G. Schwetschke.

Preußen.

Se. Maj. der König haben mittelst unterm 30. Novemb. erlassener Kabinettsordre, den Detaschements der Nachner Bürgerschaft, welche sich bei Dämpfung des daselbst am 30. August d. J. ausgebrochenen Auf-
ruhrs, vorzüglich thätig gezeigt haben, 8 Rothe Adler-Orden 4ter Klasse und 2 Allgemeine Ehrenzeichen,

so wie insbesondre dem Pförtner des Gefangenhauses, Hochstädter, dasselbe Ehrenzeichen in würdiger Anerkennung der geleisteten Dienste zustellen lassen.

Ihre Majestät die Königin der Niederlande und Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Friedrich der Niederlande sind am 12. December glücklich in Potsdam angelangt.

Posen, d. 8. Dez. Hier ist folgende Bekanntmachung erschienen: Die in Warschau ausgebrochene Revolution, bei welcher die größten Verbrechen begangen, und die Wohnungen vieler Eigenthümer geplündert worden sind, erfordert überall, also auch hier, für den Augenblick außerordentliche polizeiliche Anordnungen, um die öffentliche Ruhe und Ordnung aufrecht zu erhalten und das Eigenthum zu schützen, wenn ich gleich von der gesammten Bürgerschaft, und auch von der ärmeren Klasse des hiesigen Orts überzeugt bin, daß sie sich in den Schranken der Geseze halten, und nicht Auftritte veranlassen werden, die mich zwingen würden, Gewaltmittel zu brauchen, die zwar meiner Neigung widerstreben, die mich aber die Dienspflicht nöthigt, schonungslos eintreten zu lassen, sobald sich die geringste Spur von Empörung zeigen sollte. Um eine solche traurige Nothwendigkeit wo möglich zu verhüten, setze ich Nachstehendes fest: 1) Jeder Soldat, der auf Schildwache steht, und jede Wacht-Patrouille, müssen respektirt und ihre Anweisungen pünktlich befolgt werden. Wer eine Schildwache insultirt, oder sich an solcher thätig vergreift, so wie derjenige, der sich gegen Patrouillen widersezt, hat es sich allein zuzuschreiben, wenn der Soldat von den Waffen Gebrauch macht, und ihn verwundet oder vielleicht gar tödtet. 2) Dagegen wird jeder Soldat, der einen Bürger mit Worten beschimpft, oder anders als bei unvermeidlicher Nothwehr thätig mißhandelt, vor ein Kriegsgericht gestellt und auf das Strengste bestraft werden. 3) Findet ein Bürger Grund sich über einen Soldaten zu beschwören, was zuweilen auch aus der Verschiedenheit der Sprachen entstehen kann, so muß er seine Klage bei dem nächsten wachthabenden Offizier oder Unteroffizier anbringen, der die Sache untersuchen und unparteiisch entscheiden wird. Glaubt der Bürger aber sich mit dieser Entscheidung nicht beruhigen zu können, so hat er die Sache dem Kommandanten, Major von Wilamowicz, und in letzter Instanz mir selbst vorzutragen. 4) Des Abends um 9 Uhr müssen alle Wirthshäuser, Weinhäuser und Branntwein-Läden geschlossen seyn, und wird im Uebertretungsfalle der Wirth von der Polizei zur Verantwortung und Strafe gezogen werden. 5) Alle Aufläufe und Versammlung vieler Personen auf den Plätzen und Straßen auf einem Fleck, können nicht geduldet werden, die Wachen haben Befehl, solche sofort zu zerstreuen, und hat es jeder sich allein zuzuschreiben, der nicht der ersten Aufforderung sich zu entfernen, genügt, wenn er dabei Schaden nimmt. Des Nachts dürfen nicht mehr als drei Personen zusammen stehen bleiben. Sobald es dunkel wird, muß jeder, der über die Straße geht, sich mit einer Laterne versehen; wer ohne solche befunden wird, wird arretirt und an die Polizei abgeliefert. Wer nach 9 Uhr Abends auf der Straße

geht, muß sich mit einer schriftlichen Legitimation über seine persönlichen Verhältnisse versehen, ohne welche er arretirt, und gleichfalls der Polizei überliefert wird. 6) Wenn in der Nacht von der Garnison Alarm geschlagen wird, ist jeder Bewohner von Stuben die vorn heraus gehen, verbunden, an jedes Fenster ein brennendes Licht zu stellen. Wenn diese Maaßregeln auch einige Unannehmlichkeiten mit sich führen, so glaube ich doch, daß jeder nachdenkende Bewohner sich von deren Nothwendigkeit überzeugen und sich jeder Gutgesinnte ihnen um so mehr willig unterwerfen wird, als sie gewiß nicht eine Stunde länger dauern sollen, wie es eine vernünftige Vorsicht unerläßlich erfordert. Posen, den 4. Dezember 1830. Der kommandirende General des 5ten Armee-Korps. F. v. Röder.

Polen.

Warschau, d. 9. Dez. Die heutigen Zeitungen enthalten eine zweite, längere Proklamation des Diktators Chlopicki an die Polnische Nation, in welcher sich derselbe nochmals darüber ausspricht, daß er die ihm übertragene Würde nur für den Augenblick übernommen habe, weil es der Administrationsrath für nothwendig gehalten, daß ein Einziger an der Spitze der interimistischen Regierung des Landes stehe, um Ordnung und Einheit in die Maaßregeln und das Verfahren derselben zu bringen. Zum Gouverneur der Stadt Warschau hat der Diktator den Brigade-General Szembek ernannt, welchem auch die Bildung neuer 3ter Bataillone bei der Infanterie anbefohlen ist. Der Municipalrath soll über alle seine Handlungen vorher mit genanntem General Rücksprache nehmen. Die provisorische Regierung verbleibt, nach dem Willen des Diktators, in Beziehung auf die innere Verwaltung in der Ausübung ihrer Gewalt, und alle einzelnen Abtheilungen derselben haben mit dem 6. d. ihre regelmäßigen Arbeiten begonnen.

In einer aus 14 Artikeln bestehenden Verordnung der provisorischen Regierung werden 1) die mit der Bildung der Sicherheits-Wache in Städten und Dörfern beauftragten Beamten angewiesen, unter persönlicher Verantwortlichkeit, ihr Geschäft bis zu dem ihnen bestimmten Termine auszuführen; 2) wird bestimmt, daß die Kriegs-Kommissaire der einzelnen Wojewodschaften, in Gemeinschaft mit den von dem Diktator ernannten Regiments-Befehlshabern, Maslachowski für die Wojewodschaften Masowien, Kalisch, Krakau und Sandomir, und Soltyk für Lublin, Poblachien, Plock und Augustow, die aus dem Dienst entlassenen Krieger in den Hauptstädten zusammenziehen sollen, um aus ihnen eine Ergänzung der Armee zu bilden; 3) wird für jede Wojewodschaft ein Befehlshaber zur Organisirung der beweglichen National-Garde ernannt. Von dieser sind ausgenommen: die

ansässigen Besitzer einer Landwirthschaft, die Krüppel, die verabschiedeten Militairs, welche, wie oben erwähnt, sich in den Hauptstädten versammeln, und die Fabrikanten und Handwerker, welche zur Verfertigung von Waffen und Kriegs-Material gebraucht werden, so wie endlich auch die Ausländer. Durch eine andere Verordnuna der provisorischen Regierung wird das Schick'al der Russischen Gefangenen der öffentlichen Sorge anempfohlen. Diejenigen von ihnen, welche im Lande bleiben wollen, haben sich in dieser Hinsicht beim Municipalrath zu melden, den Frauen und Dienstboten wird freier Abzug gestattet und alle Männer und Frauen, welche in Warschau bleiben, werden in Bezug auf ihre Personen und ihr Vermögen unter den Schutz der Landesgesetze gestellt.

Der Warschauer Zeitung zufolge haben die Wojewodschaften Krakau, Kalisch, Lublin, Plock und Podlachien der provisorischen Regierung Beistimmungs-Adressen eingeschickt. Außerdem hat das Comité der Sicherheitswache im Verein mit

den Stadträthen und Befehlshabern der National-Garde von Plock ein Schreiben an den Diktator gesandt, in welchem der allgemeine Unwille gegen die demagogischen Klubs und die Versicherung ausgesprochen wird, daß die Wojewodschaft Plock den Generallissimus in seinen Unternehmungen mit allen ihren moralischen und physischen Kräften zu unterstützen und mit ihm gemeinschaftlich die Umtriebe der Demagogen zu bändigen gesonnen sey.

Dieselbe Zeitung meldet: Gen. Rozniecki soll beim Abmarsch der Russischen Armee die Regierungskasse mitgenommen haben; Se. Kaiserl. Hoheit der Großfürst Cesarewitsch hat ihm jedoch Befehl gegeben, dieselbe zurückzustellen. General Woyczynski ist heute hier angekommen. Heute werden, einer Bekanntmachung des Rectors Szweykowski gemäß, die Vorlesungen an der königlichen Alexanders-Universität wieder ihren Anfang nehmen. Es wird hier ein neue politisches Blatt, unter dem Titel „der weiße Adler“ erscheinen.

Bekanntmachungen.

Edictal-Citation.

Von Seiten des Stärkefabrikanten Gottlieb Christian Müller zu Glaucha ist darauf angetragen worden, die Notariats-, Schuld- und Hypothek-Beschreibung des Lederhändlers Friedrich Wilhelm Saalbach alhier vom 3. Juli 1825, mit Recognition vom 11. Nov. ej. a., zu Folge deren Letzterer dem Erstern ein auf das Grundstück No. 81. Stadtfeld allhier ingrossirtes Capital von 1500 Thlr. Preuß. Cour. verschuldet, zu amortisiren, indem solche verloren gegangen ist. Es werden daher alle diejenigen, welche an dieses Capital der 1500 Thlr. oder an das darüber ausgestellte Instrument als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Ansprüche zu machen haben, hierdurch vorgeladen, in dem auf

den 10. Januar 1831 Morgens 10 Uhr

in hiesiger Gerichtsstelle vor dem ernannten Deputirten Herrn Auscultator Schröder anstehenden Termine entweder persönlich oder durch einen hinlänglich legitimirten Bevollmächtigten zu erscheinen und ihre vorgedachten Ansprüche geltend zu machen, widrigenfalls sie mit solchen nicht weiter gehört, das Document selbst aber amortisirt werden wird.

Halle, den 24. August 1830.

Königl. Preuß. Land-Gericht.
Belger.

Bekanntmachung.

Das Publikum wird hierdurch benachrichtigt, daß auf dem königlichen Braunkohlenwerke zu Langensbogen der Preis der Braunkohlen erster Sorte für den Land-Debit, vom 27. d. M. an, wieder der frühere von vier Silber Groschen pro Tonne seyn wird, und die bisher stattgefundene Ermäßigung desselben, wieder aufhört.

Wettin, den 3. December 1830.

Königl. Preuß. Berg-Amt.

Acker-Verpachtung.

Die der Kirche zu Reideburg gehörende, in Nauendorfer Feldmark belegene halbe Hufe Feld nebst einer Wiese, welche zu Weihnachten d. J. pachtlos wird, soll auf anderweite 6 Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden. Der desfallsige öffentliche Bietungs-Termin wird hiermit auf den 22. December d. J. Vormittags 10 Uhr im Schmidt'schen Gasthose zu Reideburg anberaumt, und alle, welche dieses Grundstück in Pacht zu nehmen fähig und willens sind, werden dazu eingeladen.

Halle, den 13. December 1830.

Der Königl. Superintendent
Dr. Siemann.

Malagaer Zitronen

empfang in schöner gesunder Frucht, und verkauft à Duzend 10, 12 und 14 Sgr., in Hunderten noch billiger. Auch erhielt besten Genuesser Zitronat sehr billig Blüthner, Alte Markt.

Es wird auf nächste Weihnachten eine Köchin oder Haushälterin auf das Land gesucht, wo möglich von ge-
setzten Jahren. Das Nähere ist zu erfragen bei Frau
Prof. Bergener, Halle-Glauchau No. 1755. wohn-
haft.

Daß jede Woche frische gute Hefen zum Backen zu
bekommen, so wie vorzüglich zum bevorstehenden Weih-
nachtsfeste Bestellungen hierauf angenommen werden,
zeigt hierdurch ergebenst an

H. J. Schmelzer,
große Klausstraße No. 879.

Lion's Kunstgalerie aus Wien.

Der früheren Anzeige in hiesiger Zeitung wird das
verehrungswürdige Publikum der Stadt Halle hiermit
benachrichtigt, daß obige Kunst-Sammlung kommenden
Sonntag den 19. Dec. eröffnet und Abends von sechs
bis halb 9 Uhr bei starker Erleuchtung, zum erstenmal
zu sehen seyn wird. — An den folgenden Tagen ist die
Galerie von Morgens 9 Uhr bis Nachmittags 3 Uhr
und jeden Abend von 6 bis halb 9 Uhr bei Beleuchtung
zu sehen. Der Schauplatz ist im Müller'schen Ge-
bäude in der Rathhausgasse. Entrée $7\frac{1}{2}$ Sgr. Kinder
zahlen 5 Sgr. Dugendbillets 2 Thlr. Die gedruckte
Beschreibung ist an der Kasse für 2 Sgr. zu haben.

Locken in allen Haarfarben bei

F. A. Spieß.

Die neuesten Pariser Damenarbeits-
beutel von Seide und Mohhaare, mit moderner Sti-
ckerei, empfiehlt als passendes Weihnachtsgeschenk

F. A. Spieß.

Wein Lager aller Sorten

Regenschirme eigener Fabrik
empfehle ich als das vollständigste auf hiesigem Orte,
und bemerke, daß jetzt auch mehrere Sorten Kin-
derschirme vorräthig sind.

F. A. Spieß, Schirmsfabrikant,
Rannische Straße.

In Bezug auf eine Bekanntmachung bemerke ich
hiermit, daß meine Spielsachen sowohl auf dem Christ-
markt in meiner bekannten Bude, als auch im Hause
zu haben sind.

Sänger, Graveur.

Türkischer Taback.

So eben habe ich zwei Sorten echt türkischen Pa-
schas-Taback von solcher Güte und schönem Geruch er-
halten, wie man ihn hier noch nie gehabt hat. Er eig-
net sich vorzüglich zum Weihnachtsgeschenk und empfehle
ihn daher bestens.

Julius Wipplinger,
am Markt.

Vorhemden und Halskragen in weiß und couleur; ;
Gelbbörse; engl. gewirkte Hosenträger u. d. m. empfiehlt
F. A. Spieß.

Eingemachte Pomeranzen; Schalen, die im Back-
werk den feinen Geschmack des Citronats übertreffen,
empfang und verkauft das Pfund 15 Sgr.

F. A. Miethke.

Schlitten- und Kutschwagen-Verkauf.

Neue und gebrauchte Schlitten, so wie auch neue
Kutschwagen und Troschken nebst noch mehreren gut
conservirten alten Kutschwagen nebst Troschken, stehen
zum Verkauf bei dem Sattlermeister Ratsch auf dem
Steinwege nahe am Waisenhaus in Halle.

Handschuhe,

lederne mit Pelz und Wolle gefüttert, für Damen, Her-
ren und Kinder, baumwollene wattirte, so wie alle
übrigen Sorten Handschuhe, mit Fries gefütterte Tuch-
schuhe, wollene Unterziehjacken, schwarze und weiße
wollene Strümpfe, empfiehlt zu sehr billigem Preis

die Gerlach'sche Handlung,
große Klausstraße No. 826.

Wein, dem geehrten Publikum wohlbekanntes La-
ger aller Arten kurzer Waaren, Crystall, Porzellan,
fein lackirte und feine Bijouterie- und Bronze-Waaren,
bietet eine zahlreiche Menge sehr schöner und nützlicher
Gegenstände dar, die sich zu Weihnachtsgeschenken be-
sonders eignen. Ich habe beim Einkauf keine Mühe
gespart, um nicht allein eine mannichfaltige Auswahl
zu treffen, sondern auch billig einzukaufen, und kann
daher die Preise meiner sämtlichen Waaren äußerst
billig stellen, wovon sich die mich mit ihrem Besuch
beehrenden gewiß überzeugen werden.

D. F. Gerlach,
große Klausstraße No. 826.

Feine Eisenguß-Waaren

empfang eine zweite Sendung, und kann in möglichst
reichhaltiger Auswahl dienen

E. G. A. Kunde am Markt.

Bremer Thee-Tabacke

empfang ich wieder eine große Partie aus der Fabrik
von Kreymborg & Scherer, und kann außer den
früher angezeigten Sorten das

$\frac{1}{4}$ lb Paquet zu 3, 4, 5, 6, 8 und 10 Sgr., noch
mit folgenden aufwarten als:

das $\frac{1}{4}$ lb Paq. à 12 Sgr., 15 Sgr., 18 und 20 Sgr.

Zugleich erhielt ich aus der nemlichen Fabrik, leichtes
Portorico-Blättchen

das $\frac{1}{4}$ lb Paq. à $2\frac{1}{2}$ Sgr. und $3\frac{1}{2}$ Sgr. und
inen nach holländ. Art fabricirten Halb-Canaster
das $\frac{1}{4}$ lb Paq. à 3 Sgr., 4 Sgr. und 5 Sgr.,
welche ich auch zu den festgesetzten Fabrikpreisen verkaufe.

E. G. A. Kunde am Markt.

Lackirte Waaren - Handlung

von

W. Günther in Halle.

Einem hochgeehrten Publikum zeige hiermit ganz ergebenst an, daß ich eine Handlung von eigenhändig lackirten Blech- und Zinnwaaren etablirt habe; bestehend, in: plattirten und mit Gold verzierten Kaffeebrettern, Frankentampen verschiedener Façon, Frucht- (Brot-) Körbchen in mehreren Formen und Nummern, desgl. Speikasten, gewöhnliche Studirlampen mit und ohne Cylindergläser, Kaffeelampen, Servietten-Bänder, Tabackskasten und dergl. Dosen, Sparbüchsen und Strickringe mit und ohne Devisen, Wachstockbüchsen, Leuchter, Cigarrendosen, mehrere Sorten Zuckerkästchen, Schreibzeuge, Feuerzeuge, eine sehr bequeme Art Laternen und dergl. mehr.

Indem ich sämtliche, in geschmackvollster Façon gearbeitete, sehr dauerhaft und in modernsten Farben fein lackirte Waare aufs beste und billigste empfehle, erlaube ich mir, in bescheidenster Bemerkung, um vielleicht, bei dem Theil des geehrten Publikums, wo meine Arbeiten bis jetzt noch unbekannt geblieben sind, ein schnelleres Zutrauen zu gewinnen, daß ich ein Schüler des Lackirfabrikanten Stobwasser in Braunschweig bin — und füge nur noch die Versicherung hinzu, daß ich alle meine Kräfte aufbieten werde, um dessen Namen Ehre zu machen.

Zugleich danke ich für das mir bis jetzt geschenkte Zutrauen und bitte mir dasselbe, (besonders da ich durch die Erweiterung meines Geschäfts in Stand gesetzt bin, jeden gütigen Auftrag pünktlicher zu erfüllen), ferner zu erhalten.

Die Eröffnung meiner Handlung geschieht den 16. d. M. Mein Laden und Wohnung ist große Ulrichsstraße No. 70, im Hause des Seifensabrikanten Herrn Gärtner.

Halle, den 12. December 1830.

S. Marcusi & Comp.

(in der Märkerstraße im 2ten Gewölbe.)

Von der Raumburger Messe zurückgekehrt, empfehlen wir unser auf das neueste und geschmackvollste assortirte Mode- und Ausschnittwaaren-Lager. Durch außerordentliche große und billige Einkäufe sind wir im Stande die auffallendsten billigsten Preise zu stellen.

S. Marcusi & Comp.

Spiegelplatten in den verschiedensten Größen empfehle ich bei guter Qualität zu billigem Preis.

Heckert,

Halle in der Dachriggasse, nahe der großen Ulrichsstraße.

Geräucherte Gänsebrüste bei J. A. Pernice.

Den mit so vielem Beifall aufgenommenen grünen ganz kleinbohnigen LEVANTE-CAFFE von äußerst delikatem Geschmack verkaufe ich, so lange noch mein jetziger Vorrath davon ausreicht, 5 Th pro 1 Ehlr. und empfehle ferner zum Weihnachtsfest:

die größten und besten Smyrn. Rosinen Th 3 Sgr. 2 pf.
die besten Zant. Corinthen Th 4 Sgr. 2 pf.

schönen neuen Carol. Reis, beste große Val. Mandeln
und alle feinen Gewürze, Genueser Citronat,
besten engl. Pfeffer Th 6 Sgr.

besten engl. Piment Th 8 Sgr.

feine Berliner Gewürz, Chocolate, das richtige Th
à 7½ Sgr.

fein und mittel Raffinade und Melis, gestoßen Melis,
fein Perl-, Imperial- und Haysan-Thee,
Loth 1, 1½ und 2 Sgr.

starken feinschmeckenden Rum, Maasß 10 und 12½ Sgr.
desgl. feineren Rum zu Punsch und Grog 15 Sgr.

bei größern Partien billiger.

aufrichtig und ächten Jamaica-Rum 20 und 22½ Sgr.
desgl. ganz alten Jamaica-Rum 25 Sgr. bis 1 thlr.

fein Punsch, Extract pro Maasß 1 thlr.

ganz vorzüglich feinen desgl. 1½ bis 1¾ thlr.

weiße und rothe Franz-, Rhein- und Mosel-Weine
zu den billigsten Preisen,

geringere weiße und rothe Weine pro Maasß 7½ und
10 Sgr.

einem geehrten Publicum ganz ergebenst.

Friedr. Sontag,

Große Steinstraße No. 182.

Pulswärmer, das Paar 2½ Sgr., bei

D. F. Gerlach,

große Klausstraße No. 826.

Nur ganz rein gelesene große Rosinen à Th 3 Sgr.
4 Pf., so wie auch nur Sch. Corinthen à Th 4 Sgr.
2 Pf., empfiehlt als vorzügliche Güte

Carl Franz Finger,
alte Markt No. 692.

Eine ganz neue Sendung von Holl., Engl. und
Havanger Heringen, in Tonnen, halben Tonnen, Scho-
cken, sowohl auch einzeln, empfiehlt in vorzüglicher
Qualität zu den billigsten Preisen

Carl Franz Finger,
alte Markt No. 692.

Mit einem wohllassortirten Waarenlager von
Wand-, Stutz- und Taschen-Uhren, Uhrkot-
ten, Petschaften, Schlüsseln von Gold, Silber,
Semid'or und Stahl zu den niedrigsten Preisen, so
wie auch in Anfertigung und Reparatur von
Thurmuhren und aller Arten obengenannter Ar-
tikel, empfiehlt sich zu diesen Weihnachten
der Uhrmacher Helbig in Zörbig.

Die Weinhandlung

von J. G. Bachran in der Rannischen Straße No. 499, macht hierdurch ein geehrtes Publicum auf nachstehende reingehaltene und sehr preiswürdige Weine ganz ergebenst aufmerksam, als:

Rhein- und Würzburger Weine.

Rüdesheimer Cabinet
Leistenwein
Calmuth
Hochheimer

1822r.

Markebronner
Scharlachberger
Forster Traminer
Geisenheimer
Niersteiner

1825r.

Laubenheimer
Neuberger
Würzburger

1827r.

Franzweine, rothe und weisse.

Burgunder.
Chateau Margaux.
St. Julien.
Medoc Pouillac.
Medoc St. Estephe.
Roussillon Collioure.
Tavel.
Muscat Lunel.
Alten Franzwein, weifs.
Haut Sauterne.
- Barsac.
- Preignac.
Graves.
Côtes.

Portwein.
Madeira.
Mallaga.

Champagner, roth und weifs.
feinsten Bischoff.
ff. Jam. Rum.

Die besonders billigen Preise meiner Weine sind meinen geehrten Kunden bereits bekannt, auch bin ich in den Stand gesetzt, bei Entnahme von mindestens $\frac{1}{2}$ Anker, dieselben noch niedriger zu stellen, und berücksichtige die allgemeine neue Steigerung der Weinpreise dabei noch nicht.

J. G. Bachran

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich ganz feine franz. Toiletten, Schreibzeuge, Strickkörbchen, Briestaschen, feine Mundtassen, gemahlte Pfeifentöpfe, Astral-, Sinombre-, Studirlampen, Blumenvasen, Schnupf- und Rauchtobaksdosen, Krystallfruchtkörbe und Schaalen, ächte engl. Weingläser, Toiletten-Tische, Messer, Strickhaken, ganz feine Leuchter und Lichtpuken, Gelbbörsten, Pelz- und Glacé-Handschuh, Devisengläser, feine Damenkämme, Lichtschirme von Porzellan und noch verschiedene andere Artikel zu billigsten Preisen.

J. A. Holzmüller.

Wagen- und Pferde-Verkauf in Wettin.

Durch Ablauf meines zeitherigen Fuhren-Kontrakts, bin ich veranlaßt, 2 gute Pferde mit Geschirr und 2 gute brauchbare Ackerwagen mit Kohlenhöfen, die auf eisernen Walzen zum Abstürzen eingerichtet sind, den 21. December c.

Morgens um 9 Uhr in meinem Hofe öffentlich gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Courant zu verkaufen, wozu Käufer einladet

der Ackerbürger
Christian Hartmann.

1 Wispel Sommer-Weizen zum Saamen sucht zu kaufen oder zu tauschen

E. Wendenburg zu Rumpin.

Unterzeichneter empfiehlt sich zum bevorstehenden Christmarkt mit einem Lager der auserlesenen Galanterie-Waaren, bestehend in

ächten Ringen, Fuchnadeln, Chemischen Knöpfchen, Arbeitsbeuteln, Strickkörbchen, Taschen, Colliere, Perlen und feinen Ketten, Gürteln, Schildpatt- und Hornkämmen, Nadel Etuis, Notizbüchern, Necessarien und Gelbbörsten, Briestaschen und Cigarren-Etuis, Chemischen Feuerzeugen, Mälderöfen, Taschen-, Feder- und Rasiermessern, Schnallen, Ketten und dergleichen lackirten Waaren und mehreren zu Weihnachtsgeschenken sich eignenden Gegenständen. Meine Bude ist dem Kolpaßky'schen Hause gegenüber.

P. A. Sala.

Bei Unterzeichnetem ist ein am 7. d. M. zwischen der Eisdorfer und Witznburger Markt gefundenes Stück Handrührzeug abgegeben worden. Der rechtmäßige Eigenthümer hat sich binnen hier und vier Wochen bei Unterzeichnetem zu melden und kann selbiges gegen Erstattung der Infections-Gebühren in Empfang nehmen.

Der Schulze Fritsche in Eisdorf.

Ich suche einen tüchtigen, ordentlichen Hofknecht.
Neuß bei Wettin.

A. N. Herzog.

Ein junger Mensch, der Lust Chirurgie zu erlernen hat, kann sogleich oder auf Osiern 1831 sich bei dem Unterzeichneten melden.

Ostra u.

Wiebach,
Wundarzt.

Frische Backhefen sind zu haben bei
Fr. Knorr,
Essigbrauer in Wettin.

Abänderung.

Das zum Neuenjahrs-Tag angelegte Wurstfest und Ballhaltung wird bis zum 9. Januar 1831 verlegt.

Volkmaritz, am 14. December 1830.

Der Schenkwirth
Fr. Henze.

Einen dunkelbraunen Wallachen, 4½ Jahr alt, ohne Abzeichen, fehlerfrei, welcher sich vorzüglich als Reitpferd qualificirt, weist nach

Lbbejün, den 12. December 1830.

Wendt,
im Schützenhans.

Bei der herannahenden Weihnachtsfeier erlaube ich mir hierdurch anzuzeigen, daß ich mich auch für dies Jahr mit einer Auswahl der vorzüglichsten Kinderschriften zu allen Preisen versehen habe, die sich sowohl durch ihr geschmackvolles Außere als durch ihren belehrenden Inhalt zu recht passenden Weihnachtsgaben eignen. Ein näheres Verzeichniß über einen Theil derselben, kann in meinem Gewölbe unentgeltlich entgegengenommen werden, so wie die Bücher selbst zur Ansicht bereit liegen. Auch empfehle ich zu diesem Feste mein Lager belletristischer Schriften, Musikalien, Landkarten, Kupferstiche und Steindrücke, das ich dahin vervollständigt habe, daß gewiß Jeder leicht etwas für seinen Zweck Passendes darunter wird finden können. Alles Obige wird gern auf Verlangen zur Ansicht mit nach Hause gegeben.

Eduard Anton.

Von 8½ Thlr. auf Einen Friedrichsd'or ist der herabgesetzte Preis der 6ten Auflage eines der vorzüglichsten theoret. prakt. Handbücher des deutschen Criminalrechts: d. i. Quistorp's Grundsätze des deutschen peinl. Rechts 2c. nach des Verf. Tode, mit Anmerk., Zusätzen und Nachträgen, verbessert herausgeg. von Klein, Ronopack und Ros. 6 Theile in 4 Bänden. gr. 8. Für diejenigen, welche dieses Werk sich zu completiren wünschen, ist der Preis jedes einzelnen Theiles auf 1 Thlr. herabgesetzt. Jede Buchhandlung kann es auf Bestellung für oben angezeigten Preis liefern.

Rostock, im December 1830.

Stillersche Hofbuchhandlung.

In Halle bei C. A. Kummel.

Letzte Holzversteigerung im Roggenholze.

Es werden daselbst, Montags den 20. December d. J. von früh 9 Uhr an, alle noch unverkauft gebliebene Eichen auf dem Stamme, meistbietend verkauft.

v. Lehmann.

Bei G. Basse in Quedlinburg ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben, in Halle bei C. A. Schwetschke und Sohn:

R. Holbeck's

Gelegenheitsdichter
für Lehrer, Kinder

und Kinderfreunde. Eine Sammlung von Neujahrs-, Geburtstags-, Jubel- und Abschiedsgedichten, so wie von Gedichten bei Todesfällen und andern Gelegenheiten.

8. Preis 12½ Sgr.

Latinae linguae vocabula

aut iisdem aut similibus sonis facile fallentia. Handbüchlein der gleich- und ähnlich lautenden Wörter der lateinischen Sprache. Zum Gebrauch für Anfänger beim Schul- und Privatunterricht. Von Dr. Albert Schmidt. 8. Preis 7½ Sgr.

Die so eben erschienene vierte verbesserte und vermehrte Auflage von dem Buche:

Das lieblichste Geschenk,

für kleine Kinder, die lesen lernen und lesen können. Ein verbessertes A B C, Buchstaben- und Lesebuch nach Pestalozzi's und Stephani's Lehrmethode, von Müller, Prediger in Wollmirleben und Ritter. Mit 70 ausgemalten Abbildungen, und den interessantesten, den Fassungskräften des Kindes angemessenen Erzählungen. 8. 1830. In colorirtem Umschlage ½ Thlr.

Enthält neben vielen kleinen Erzählungen und Geschichten für das erste Alter, viele ganz kurze Verse und kleine Gedichte, wie sie das zarte Alter fassen kann, immer eine moralische Anwendung gebend, die auch noch 8- bis 10jährigen Kindern nützlich ist. Es sind auch hier wieder Pestalozzische Lese-, Denk- und Sprechübungen gegeben, und eine gute Fibel beigelegt, die allgemein mit Beifall aufgenommen worden.

Uebrigens ist dieses Büchlein

ganz verschiedenen Inhalts von dem bekannten Buche:

Bitte! Bitte! lieber Vater! liebe Mutter!

beste Tante! guter Onkel!

schenke mir dies allerliebste Buch mit den schönen ausgemalten Kupfern und den vielen hübschen Erzählungen. — Ein verbessertes A B C, und Lesebuch, nach Pestalozzi's und Stephani's Lehrmethode. Von Pastor Müller in Wollmirleben. 8. 5te verbesserte Aufl. 1830, in gemaltem Umschlag, ½ Thlr. Damit man dem Besitzer des Einen, auch das andere schenken kann.

Bei C. A. Schwetschke und Sohn in Halle zu haben:

Bei C. A. Schwetsche und Sohn ist so eben angekommen:
 Allg. Biographie. Lebensbeschreibungen der denkwürdigsten Personen aller Stände u. 1r Bd 32 Hft. und kann von den Herren Subscribenten in Empfang genommen werden.

Bei C. A. Schwetsche und Sohn in Halle, so wie in jeder deutschen Buchhandlung ist zu haben:
 Das neueste Kochbuch.

Neues einfaches Kochbuch für bürgerliche Haushaltungen, oder deutliche Anweisung in 800 trefflichen Recepten und Lehren für die Küche, wie man auch ohne alle Vorkenntnisse und ohne mündlichen Unterricht die Speisen auf die wohlfeilste und schmackhafteste Art zubereiten kann, nebst einem Anhang, in welchem die Vorsichtsregeln beim Einkauf der Produkte für die Küche, eine Anweisung zum Tranchiren, zum Kochen und Braten im Wasserdampfe, und eine Erklärung der ausländischen Maaße, Gewichte, Kunstausdrücke u. gegeben werden, von C. F. Engelmann, — neue mit einem bürgerlichen Küchenzettel für Hausfrauen des Mittelstandes und einem homöo- und allopathischen Küchenzettel für Kranke, so wie mit einem Kupfer (das Tranchiren erläuternd) von Marie Holle, vermehrte Ausgabe, 25 Sgr.
 Der Küchenzettel allein 7½ Sgr.

Alles auf eigene, selbst gemachte Erfahrungen gegründet!

Bei C. A. Schwetsche und Sohn findet man eine vollständige Auswahl der besten Kinder- und Jugendschriften, so wie anderer Werke, welche sich zu Weihnachtsgeschenken eignen.

Berliner Kalender auf das Gemeinjahr 1831. Mit dem Portrait der Prinzessin Mariana und 12 Kupfern in Futt. 1 Thlr. 25 Sgr.
 Taschenkalendar a. d. Jahr 1831, mit 6 Fabeln von Lafontaine deutsch und französ. mit 12 Kupfern, kleines Format in Futteral. 10 Sgr.
 Taschenkalendar a. d. Jahr 1831 mit Kupfer. Kleinstes Format in Futteral. 5 Sgr.

Ich bin von dem K. Haupt-Kalender-Comptoir in Berlin in den Stand gesetzt, bei Bestellung von mehreren Exemplaren einen angemessenen Rabatt geben zu können.
 C. A. Kummel in Halle, am Markte unterm goldnen Ringe.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 14. Dec. 1830	Pr. Cour.		Pr. Cour.	Pr. Cour.	
	Br.	S.		Br.	S.
St. = Schuldsch. 4	83½	83½	Rur = u. Nm. do.	4	101¼
Pr. Engl. Ant. 18 5	97	96¼	Schlesische do.	4	100½
do. 22 5	94¼	—	rückst. C. d. Km.	—	58
Pr. Engl. Ob. 30 4	75½	75	do. do. d. Nm.	—	58
Km. Ob. m. l. C. 4	83	—	Sinesch. d. Km.	—	59
Nm. Int. Sch. do 4	83	—	do. do. d. Nm.	—	59
Berl. Stadt-Ob. 4	—	87¼	Holl. vollw. D.	—	18
Königsb. do. 4	—	—	Neue dito	—	—
Elbing. do. 4½	—	—	Friedrichsd'or	—	12½ 12½
Danz. do. in Th. —	34¼	34¼	Disconto	—	4 5
Westpr. Pfdb. N. 4	85¼	—			
Gr. = H. Pos. do. 4	86	—			
Ostpr. Pfandbr. 4	—	90½			
Pomm. Pfandbr. 4	101¼	—			

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Halle, d. 14. December.			
Weizen	1 thl. 17 sgr. 6 pf.	bis 2 thl.	— sgr. — pf.
Roggen	1 = 10 =	— =	1 = 15 =
Gerste	— = 21 = 3 =	— 1 =	— = — =
Hafer	— = 20 =	— =	— = 22 = 6 =
altes Getreide			
Weizen	2 thl. 10 sgr. — pf.		
Roggen	1 = 20 =	— =	
Gerste	1 = 2 = 6 =		
Hafer	— = — =		

In den 3 Markttagen vom 7. December bis 14. December sind zum Verkauf in die hiesige Stadt eingebracht:

A. vom Lande in Summa 213 Wspl. 2 Schfl.			
Weizen	44 Wspl. 14 Schfl.	Gerste	44 Wspl. 16 Schfl.
Roggen	74 — 4 —	Hafer	36 — 4 —
Erbsen	18 — 12	Linse	— — —
B. zu Wasser nicht 6.			
Zu Schiffe ist abgefahren worden in Summa 80 Wspl. 20 Schfl.			
Weizen	12 Wspl. — Schfl.	Gerste	22 Wspl. — —
Roggen	34 — 4 —	Hafer	4 — 16 —
Erbsen	8 — — —	Linse	— — —

Nordhausen, d. 11. December.			
Weizen	2 thl. 3 sgr. — pf.	bis 2 thl. 13 sgr. — pf.	
Roggen	1 = 20 =	— 2 = 1 =	
Gerste	— = 28 =	— 1 = 6 =	
Hafer	— = 23 =	— = 25 =	
Rüböl, der Centner	16 thl.		
Leinöl,	= 14½ thl.		

Magdeburg, d. 11. December. (Nach Wispekn.)			
Weizen	46 — 51 thl.	Gerste	22½ — 31 thl.
Roggen	38 =	Hafer	18 — 21 =

Quedlinburg, den 10. December. (Nach Wispekn.)			
Weizen	48 thl.	Gerste	26 thl.
Roggen	43 thl.	Hafer	19 thl.
Rüböl, der Centner	14½ thl.		
Leinöl,	= 14½ =		

(Die Fortsetzung der politischen Nachrichten und der öffentlichen Bekanntmachungen enthält die Beilage.)

P o l e n.

Warschau, d. 9. Dez. Der Russische Artillerie-General Kors ist von den Garde-Reiter-Jägern aufgegriffen worden. — Der General Szebeck ist zum Gouverneur de Stadt Warschau ernannt worden. Eine große Menge von Freiwilligen strömt von allen Gegenden der Stadt Warschau zu. — Der Vice-Präsident, Lubowicki, den man irrigerweise unter den Todten gezählt hat, liegt verwundet in Ujazdowo. — Nach einer Zählung soll sich jetzt das Polnische Heer auf 140,000 Mann belaufen: 45,000 Mann regulärer Truppen, 20,000 Mann betragen die wiederberufenen entlassenen Soldaten, und 80,000 Mann neu organisirter Truppen.

In Folge der am 3. d. M. in Kalisch statt gehabten Versammlung der Bürger ist zum Anführer der National-Garde in der Kalischer Wojewodschaft der ehemalige Oberst von Biernacki ernannt. Auf seine Veranlassung ist der Oberst der Veteranen, von Lanckoronski zu den Insurgenten übergegangen, und dadurch ist es möglich geworden, den Kosacken-Oberst von Kataranow zu entwaffnen.

Aus Plock d. 4. Dez. Erst gestern ist hier die Nachricht von der Warschauer Revolution angekommen, es verging keine Stunde, so fing alles an, sich zu bewaffnen.

In Sochawu hat sich schon die Nationalgarde gebildet, die Verwandten des mosaischen Glaubens haben auf ihren Hüten mit großem Eifer weiße Kokarden angesteckt.

N i e d e r l a n d e.

Aus dem Haag, d. 8. Dec. Se. Hoheit der Herzog Bernhard von Sachsen-Weimar ist hier angekommen. Die Mitglieder beider Kammern der Generalstaaten sind, nachdem sie ihre Arbeiten vollendet, aus einander gegangen und werden sich, wie man vernimmt, binnen einigen Monaten wieder versammeln.

Breda, d. 6. Dez. Man erwartet hier gegen den 8. oder 9. d. M. einen feindlichen Angriff von Seiten der Belgier, und zwar weil unsere Regierung sich geweigert hat, die Schelde ganz frei zu geben. Herr Cartwright, der gestern Abend aus dem Haag zurückkehrend, hier durchreiste, hat die Nachricht von dieser Weigerung hier mitgetheilt; auch er war der Meinung, daß die provisorische Regierung von Brüssel diese Weigerung als eine förmliche Kriegs-Erklärung betrachten und so die Einstellung der Feindseligkeiten nicht weiter beobachten werde. Alles ist inzwischen bereit, um die Belgier mit gehörigem Nachdrucke zu empfangen.

Breda, d. 7. Dec. Unser Armee-Corps unter dem General van Seen hat so Posto gefaßt, daß alle Zugänge zu der hiesigen Festung gehörig gedeckt sind. Tilburg ist von drei Bataillons und verschiedenen Kavallerie-Schwadronen besetzt. Galder, Uvenhout, Ginneken, Rysbergen und Prinzenhagen sind ebenfalls mit gehörigen Besatzungen versehen. In Rozendaal steht das Bataillon der Nord-Holländischen Kommunal-Gardisten und die Utrechtschen Jäger. In Dosterhout befinden sich die Leidenschen Jäger, mit Lanciers und reitender Artillerie. Die Gardisten werden täglich in den Waffen geübt.

Brüssel, d. 7. Dez. Lord Ponsonby, der hier an die Stelle des Hrn. Cartwright treten wird, ist vorgestern Abends hier angekommen und gestern von dem Comité für die auswärtigen Angelegenheiten empfangen worden.

Antwerpen, d. 7. Dec. Man mag sich die Lage Antwerpens in diesem Augenblicke schon bloß nach dem Umstande vorstellen, daß mehr als die Hälfte der bemittelten Einwohner es verlassen haben. Die noch offen stehenden Häuser sind mit Einquartierung schrecklich heimgesucht, die Straßen mit müßiggehenden nach Brod schreienden Arbeitern gefüllt. Dies die unmittelbar in die Augen fallenden Früchte der hier am Orte so unbesonnen angefangenen Revolution, und später welcher fürchterliche Gedanke daran, wie sich die Lage hier bessern solle, selbst in dem Falle, daß Belgien friedlich die Gränze von 1814 erhielt; denn wie sollte Antwerpen wieder in Flor kommen, wenn die Holländer die untere Schelde an beiden Ufern in Besiz behielten?

F r a n k r e i c h.

Paris, d. 7. Dec. In der gestrigen Sitzung der Deputirtenkammer war die Erörterung des Gesetzvorschlags in Betreff der Aushebung von 80,000 Mann an der Tagesordnung. General v. Riche-mont sprach bei dieser Gelegenheit: „Man braucht nicht viel Scharfsinn, um zu der Ueberzeugung zu gelangen, die Erhaltung des Friedens sey durchaus unmöglich (Beinah allgemeines Murren; Stimmen auf der äußersten Linken: Hört! hört!), denn unsere Regierungsprinzipien bedrohen sämtliche Regierungen von Europa. (Lärm.) Großbritannien hintergeht uns in diesem Augenblicke, wie es dies immer gemacht hat, durch verstellte Protestationen so lange, bis es schlagfertig ist. Dem Gange gemäß, den diese benachbarte Macht seit 20 Jahren befolgt hat, und durch die unwiderstehliche Gewalt der Dinge ist Großbritannien unser natürlicher Feind. (Heftiges Murren.) Im J. 1789 zollte die englische Nation ebenfalls uns

ferer glorreichen Revolution Beifall, sie hatte die nämlichen Bedürfnisse, die nämlichen Wünsche wie wir, und beide Nationen sympathisirten. Einige Zeit später zeigte das britische Gouvernement seine wahren Dispositionen durch einen, im Geheim vorbereiteten Krieg auf Leben und Tod." Der Rede des Hrn. v. Richemont, worin derselbe sich auch über die Stellung Frankreichs zu den übrigen Mächten ausließ, folgte eine sehr starke Bewegung, die sich erst legte, als der Minister der auswärtigen Angelegenheiten Hr. Sebastiani die Tribune bestieg und in folgender Weise das Wort nahm: „Der Deputirte, welcher so eben die Tribune verlassen, hat am Schluß seiner Rede gesagt, er sey mit den Geheimnissen der Politik unseres Gouvernements nicht vertraut. Dies ist wahrhaftig die erwiesenste Wahrheit von allen denjenigen, die er im Laufe seiner langen Rede geltend machen wollte, und der Grund davon ist einfach. Es giebt nämlich kein Geheimniß in der Politik der Regierung; das Gouvernement wünscht den Frieden, und es wird Alles, was sich mit der Ehre und den Interessen Frankreichs verträgt, thun, um die innere und äußere Ruhe zu erhalten. Wenn der Redner sich zu beweisen bemüht hat, der Friede sey unmöglich, weil unsere glorreiche Revolution alle Gouvernements bedrohe, so läßt sich hierauf antworten, daß es nie eine schlagendere Wahrheit gegeben, als diejenige wäre, welche den Versicherungen des ehrenwerthen Deputirten schnurstracks entgegenliefe. Wie lauten die Prinzipien des Gouvernements? Die Nichteinmischung schließt die Propaganda aus, weil letztere allein drohend seyn würde. Indem Frankreich dieses Erhaltungsprinzip für die öffentliche Ruhe in Europa, dieses Erhaltungsprinzip für seine Gerechtfame aufstellt, giebt es die kräftigste und beste aller Bürgschaften. Das Prinzip der Nichteinmischung garantirt zu gleicher Zeit die Gouvernements wie die Völker und die ganze sociale Ordnung. (Allgemeiner Beifall.) Dieses Prinzip wird die Präntensionen derjenigen zurechtweisen, die da begehren, daß man einem Souverain Hülfe leiste, weil derselbe sich außer Stand befindet, einige Strecken Landes, die sein Joch abgeschüttelt, wiederum unter sich zu bringen. Dieses Prinzip, welches die öffentliche Ruhe in Europa erhält, verbürgt auch die Unabhängigkeit Belgien's; denn wenn diese Unabhängigkeit gestört werden sollte, so würden wir nicht anstehen, sie mit der Gewalt der Waffen herzustellen. (Anhaltende Zeichen von Beipflichtung.) Uebrigens gestatten die Angelegenheiten dieses Landes eine friedliche Ausgleichung. Ich kann mich in diesem Augenblicke, wo darüber zu London verhandelt wird, nicht weiter aussprechen, allein ich kann der Kammer versichern, Alles zeige an, daß der Friede erhalten werde.

Die Rüstungen im Norden lassen weder auf einen bevorstehenden, noch auf einen entfernten Krieg schließen. Eine große Macht im Norden sieht ein, daß sie von den Feinden unserer glorreichen Revolution getäuscht worden, und sogar in diesem Augenblicke (große Sensation) giebt sie uns die bestimmtesten Versicherungen, daß sie geneigt sey, das gute Einverständniß mit uns fortzusetzen. (Recht gut!)

Paris, d. 8. Dec. Der „Moniteur“ enthält die Ernennung des Marschalls Duc de Treviso (Mortie:) zum Botschafter am St. Petersburger Hofe.

Durch telegraphische Depesche ist die Nachricht eingetroffen, daß unsere Armee in Afrika am 22. Nov. Mittags in Medeah eingerückt ist. Am 21. fand ein Gefecht Statt, wovon die Truppen des Bey von Zittery unter dem Befehl seines Uga vollkommen in die Flucht geschlagen wurden. Der Bey selbst hat sich zu einem benachbarten Marabou geflüchtet. Man hat die Nachricht erhalten, daß er sich am 23. in's französische Lager begeben wollte, um sich dem Oberbefehlshaber unserer Truppen zu unterwerfen.

Se. Maj. der König haben dem Verfasser der Marseiller Hymne, Hrn. Rouget de Lisle, das Kreuz der Ehrenlegion verliehen.

Großbritannien und Irland.

London, d. 4. Dec. Aus zuverlässiger Quelle, heißt es im Courier, wissen wir, daß der Kaiser von Rußland an die verschiedenen Höfe Europa's ein Rundschreiben erlassen hat, worin er erklärt, kein Mann von dem russischen Heere werde, ohne die Zustimmung der fünf großen Mächte, die Gränze überschreiten.

Deutschland.

Braunschweig, d. 10. Dec. Dieser Tage sind aus verschiedenen Städten des Herzogthums Deputationen der daselbst errichteten Bürgergarden eingetroffen, um Sr. Durchl. dem Herzog Wilhelm für die Beibehaltung der Regierung ihren Dank nebst den Versicherungen der treuesten Ergebenheit darzulegen. Der Magistrats-Direktor Dr. Bode und der Magistrats-Secretair Dr. Meier, Adjutant der Bürgergarde, sind gestern Nachmittag um 4 Uhr nach Osterode gereist. Die Veranlassung dieser Sendung dahin ist die Sicherstellung des von des Herzogs Karl Durchlaucht auf seiner Flucht in dem dortigen Markenschen Gasthause zurückgelassenen Reisewagens, welcher Effekten von höchster Wichtigkeit enthalten soll.

Mainz, d. 8. December. Heute ist Se. Durchl. der Herzog Karl von Braunschweig durch unsere Stadt passirt. Derselbe hielt sich in einem Cons-

ditorladen ohnweit der Post so lange auf, bis er eine bedeutende Summe preussischer Thaler gegen Fünfrankenstücke umgewechselt hatte. Seine Reise soll nach Italien gehen.

Italien.

Römische Blätter geben die Nachricht von dem am 30. November zu Rom erfolgten Ableben des Papstes Pius VIII. mit dem Hinzufügen, daß der Cardinal Staats-Secretair Albani, dem Herkommen gemäß, gleich nach dem Tode Sr. Heiligkeit, seine Funktionen in gedachter Eigenschaft eingestellt hat, die demnach, während der Erledigung des Päpstlichen Stuhles, von dem Secretair des Cardinal-Kollegiums, Monsignor Polidori, übernommen wurden.

Der Nürnberger Korrespondent enthält Nachstehendes: Von der Italiänischen Gränze, d. 2. Dec. Die Aufführung der bekannten Oper „die Stumme von Portici“ auf dem großen Theater della Scala zu Mailand sollte die Losung zu Meutereien werden, wobei es auf die Person des Kommandirenden, General v. Walmoden, selbst abgesehen war. Dieser ward zeitig davon unterrichtet und traf daher seine Anstalten. Als nun in einem der Zwischen-Akte ein ungehörlicher Lärm sich in dem gedrängt vollen

Hause vernehmen ließ, ging plötzlich der Vorhang in die Höhe, die Bühne war mit einer zahlreichen Schaar Ungarischer Grenadiere besetzt, deren unzweideutige Haltung den Tumultuanten Furcht und Schrecken einflößte. Gleichzeitig waren auch außerhalb des Theaters die unter solchen Umständen zweckmäßigsten Anstalten getroffen worden, wodurch es denn möglich ward, sich der vornehmsten Ruhestörer zu bemächtigen, den großen Haufen aber unverrichteter Sache nach Hause zu schicken.

Schweiz.

Das Verlangen nach einer zeitgemäßen Verfassungsreform, welches sich seit einiger Zeit und namentlich in den aristokratischen Kantonen, auf eine eben so bestimmte, als dringende Weise ausgesprochen, hat auch in der Schweiz zu Ereignissen Veranlassung gegeben, die, ohne die Nachgiebigkeit der Behörden, die traurigsten Folgen hätten nach sich ziehen müssen. Die Regierungen der Kantone Bern, Aargau, Luzern und Freiburg haben bereits, zum Theil durch Waffengewalt gezwungen, ihre Bereitwilligkeit zu einer Modifikation der bestehenden Verfassungen erklärt und man darf sonach hoffen, daß die augenblicklich gestörte Ruhe bald wieder vollkommen hergestellt seyn werde.

Bekanntmachungen.

Schlittschuhe, mit und ohne Riemen, in größter Auswahl bei

F. A. Spieß.

Tabackspfeifen

empfehle ich zum Weihnachtsfest in schönster Auswahl, desgl. Cigarro'spfeifen von Bernstein zc.

F. A. Spieß.

Gesellschaftsspiele verkauft billigt

F. A. Spieß.

Aechte Mälder Dosen, als auch verschiedene andere Sorten Tabacksdosen empfiehlt

F. A. Spieß.

60 Geschichten und Erzählungen für Kinder, von D. Kerndörffer in Leipzig. Mit 7 Kupfertafeln.

Fäßlichkeit, zweckmäßige Rücksicht auf die Bedürfnisse des kindlichen Geistes und Herzens, und auf Ausbildung des sittlichen Gefühls geben diesen Erzählungen so große Vorzüge, daß Eltern wohl nicht leicht eine unterhaltendere und zugleich nützlichere Gabe für ihre kleinen Lieblinge finden können. Sind gebunden für 22 $\frac{1}{2}$ Sgr. bei C. A. Schwetschke und Sohn in Halle und in jeder deutschen Buchhandlung zu haben.

Unter dem Titel:

Verzeichniß einer Sammlung ausgewählter Weihnachtsgeschenke

aus dem Gebiete der Literatur,
welche unter Gewährung des annehmlichsten Rabatts
verkauft werden in der

Buchhandlung von Friedr. Ruff,

Leipziger Straße Nr. 386.,

habe ich zu bevorstehendem Feste einen Weihnachts-Katalog angefertigt, welcher in meiner Handlung unentgeltlich ausgegeben wird. — Derselbe enthält I. Schriften für Erwachsene, worunter die Werke von Ariost, Blumauer, Bürger, Eberhard, Geßner, Göthe, Hauff, Herder, Houwald, Jacobi, Jffland, Klopstock, Rosgarten, Rosebue, Lessing, Müller, Müllner, Ossian, J. Paul, Schiller, Schubarth, C. Schulze, Scott, Seume, Shakspeare, Tiedge, Thümmel, Voß, Witschel u. s. w. — II. Schriften für die Jugend, darunter Werke von Campe, Ewald, Fouqué, Heinsius, Hefekiel, L. Hölder, Ferrer, Jselin, Lohr, H. Müller, Petiscus, Rockstroh, Schmid, Schoppe, Thieme, Bollbeding,

Wilmfen u. a. m. — III. Spiele und IV. Almanache auf das Jahr 1831.

Außer denen in diesem Verzeichnisse enthaltenen Gegenständen findet man bei mir noch ein hinreichendes Lager von Musikalien, Kupferstichen, Steinabdrücken, Vorlegeblättern zum Zeichnen und Schreiben, Landkarten u. s. w., welche ich zu sehr billigen Preisen ablassen kann.

Friedrich Ruff,
Leipziger Straße Nr. 368.

Das **Conversations-Lexikon** ist vollständig in 12 Bänden wieder roh und gebunden angekommen und wird dasselbe zu den bekannten höchst billigen Preisen unter erleichternden Bedingungen fortwährend verkauft in der

Buchhandlung von Friedr. Ruff,
Leipziger Straße Nr. 386.

Das „**Ämtliche Verzeichniß des Personals und der Studirenden auf hiesiger Universität**“, für das laufende Winterhalbjahr, ist so eben erschienen und für 5 Sgr. zu haben in der

Buchhandlung von Friedr. Ruff,
Leipz. Straße Nr. 386.

Empfehlenswerthes Weihnachtsgeschenk.

In der Buchhandlung von Friedr. Ruff (Leipziger Straße Nr. 386.) ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Die Nachbarskinder.

Erzählungen
aus dem Kindesalter für dasselbe
von

D. Friedrich Heseckel,
Prediger zu St. Moritz in Halle.

Elegant in sauberen Umschlag gebunden, in Quarto; mit 7 illuminirten Kupfern 1 Thlr. 15 Sgr., mit schwarzen Kupfern 1 Thlr. 5 Sgr.

Der Verleger weiß dieses gehaltvolle (bereits in einer zweiten vermehrten Auflage erschienene) Werk nicht besser zu empfehlen, als wenn er das von unserm berühmtesten Pädagogen im Hallischen Wochenblatte früher darüber ausgesprochene Urtheil hier wörtlich abdrucken läßt:

„Mit Vergnügen erfülle ich den Wunsch des Herrn Verlegers, diese so eben erschienene Kinder- und Jugendschrift, als eine gewiß Eltern und Kindern willkommenen Weihnachtsgabe zu nennen. In der angeneh-

men Manier der so verdienten Schriftsteller für die Jugend, Lohr, Wilmfen, Jacobs, Glas, ist auch hier gearbeitet. Belehrung wechselt mit Geschichte ohne zu ermüden. Die Scenen sind mannigfaltig, aber gewählt. Ernst und Scherz ist angenehm gemischt. Ein sitilicher und religiöser Geist durchdringt das Ganze. An Stoff zur Unterhaltung darüber wird es Eltern und Lehrern, die mit Kindern zu reden ver- stehen, nicht fehlen.“

„August Hermann Niemeyer.“

Bei dem Buchhändler E. A. Kummel in Halle am Markte ist so eben angekommen:

Karte von Polen zu 10 Sgr. u. 5 Sgr.

— von Galizien zu 10 Sgr. u. 5 Sgr.

— der Königl. Preuß. Provinzen am Rhein, mit den angrenzenden Ländertheilen, das ganze Großherzogthum Luxemburg, Belgien, Holland und die nördlich und östlich angrenzenden Länder Deutschlands. 4 Blatt 2 Thlr. 20 Sgr. Es sind dies 4 Sectionen aus der Karte von Preußen in 24 Blatt, allein sie sind für diesen Zweck revidirt, durchaus fertig begränzt und bei sorgfältiger Prüfung derselben wird sehr befriedigt ein Gebrauch derselben werden.

Portrait Sr. Majestät, gezeichnet und gestochen von Wandel (ein vortreffliches Bild). Preis für Abdrücke mit ganz leicht gehaltener Unterschrift 1 Thlr., mit ausgeführter Unterschrift 20 Sgr.

Herabgesetzter Preis.

Bei E. A. Schwetschke und Sohn in Halle ist zu haben:

Frauenzimmer-Almanach

zum Nutzen und Vergnügen, mit Beiträgen von Bühlen, v. Fouqué, Jacobs, v. Miltig, Raubert, Suarbdissen und Wellentreter, herausgegeben von Fr. Rochlig, mit 27 Kupfern von den besten Künstlern 1817—20. 4r Jahrg., herabges. Preis: 1 Thlr.

Hierzu ist als Fortsetzung erschienen:

Mittheilungen

in Verbindung mit Böttiger, Bühlen, v. Fouqué, v. Houwald, Jacobs, v. Miltig, Raupach, Suarbdissen und Wellentreter, herausgegeben von Fr. Rochlig, 3 Bde. mit 3 Portraits. Ladenpreis 4 Thlr. 15 Sgr. Herabgesetzter Preis 1 Thlr. 15 Sgr.

Leipzig, im December 1830.

Carl Enobloch.